

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Wohlthat Gottes in der Reformation Lutheri, Der unsrigen Undanck dagegen/ und Gottes gerechtes Gericht wie auch Die Greuel des Pabstthums

Spener, Philipp Jakob

Halle, 1709

VD18 1307881X

Evangelium Matth. XXIV, 15 - 28. (Daraus betrachtet v. 23. 24. 26.)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219018

derbens gestattet / daß es abermal mit vielen greueln alles in dem heilighum verderbet hat: es wird auch deine gerechtigkeit sich darin erheben / wo die stunde babels verhanden seyn wird / auch wiederum nach deiner drohung mit greulicher verwüstung an deinen feinden dich zu rächen. Dir seye der muthiger danck / vornemlich / daß du ein grosses theil deiner kinder aus dem verderbten pabstum durch deinen theuren knecht Lutherum / dessen gehülffen und nachfolger / ausgeführet / und also unsere kirche von vielen

greueln desselben gereinigt / hingegen dein wahres Evangelium von der gnade deines Sohns uns anvertrauet hast. Erhalte nicht allein dein häufflein / sondern auch deine gnade über dieselben: und lasse nicht zu / daß wir mit neuen greueln dein gericht auch über uns reizen / sondern würdighen wandeln dem Evangelio / darzu wir beruffen sind / bis das reich deines Sohns nach babels fall sich noch weiter ausbreite / und alles erfülle / um dessen selbst unsers wahren Königs Jesu willen. Amen.

Am fest Martini, oder erinnerung der Reformation Lutheri.

(Berlin den 14 Nov. 1695.)

Fortsetzung der nächsten hauptlehre. Der 4. 5. 6. greuel.
Evangelium Matth. XXIV, 15-28.

(Daraus betrachtet v. 23. 24. 26.)

So als dann iemand zu euch wird sagen: Siehe / hie ist Christus / oder da / so solt ihrs nicht gläuben. Denn es werden falsche Christi / und falsche propheten aufstehen / und grosse zeichen und wunder thun /

daß verführet werden in dem irrthum / (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. Darum wenn sie zu euch sagen werden: siehe er ist in der wüsten / so gehet nicht hinaus: siehe er ist in der kammer: so gläubets nicht.

Erklärung.

Meil wir das Evangelium nicht anders erwegen / als in absicht auf die greuel des pabstums / von welchen befreiet worden zu seyn die theure wolthat Gottes in der Reformation Lutheri ist: So haben wir nächstes mal allein befehen / wie unter dem greuel der verwüstung an der heiligen stätte gar wol auch mit verstanden werden möge aller greuel / wordurch in dem pabstum auf allerley weise alles Göttliche und heilige sehr verdorben / und Gott dem Herrn selbst zum greuel gemacht worden ist. Da auch Daniel uns beypflichtet / wann

er c. 12 / 11. den greuel der verwüstung auch in die letzte zeit sezet.

Damit wir aber das übrige in dem Evangelio nicht gar übergehen / so mercken wir / daß auch noch andere stücke in dem pabsthum sich zeigen / die auch allhie angeführet werden.

Als 1. falsche Christi und falsche Propheten. weil der pabst sich vor Christi stadthalter / aber auch vor der kirchen haupt und bräutigam ausgiebet / also das ienige ihm selbst nimmet / was eigentlich Christo zukommet: sich auch der kirchen vor einen solchen meister und lehrer dar-

§

stel-